

In der Ruhe liegt die Kraft: der souveräne Champion Michael Ammermüller

29/10/2017 Wer Michael Ammermüller abseits der Rennstrecke im elterlichen Entsorgungsbetrieb im bayrischen Neuburg/Inn begegnet, der würde ihm kaum zutrauen, dass er auf der Rennstrecke zu den schnellsten GT-Piloten überhaupt gehört.

Nichts deutet darauf hin, wie explosiv der 31-Jahrige mit der rahmenlosen Brille und dem gepflegten Seitenscheitel in den Sprintrennen des Porsche Mobil 1 Supercup am Steuer seines 911 GT3 Cup agiert. Mit dieser Mischung aus Besonnenheit und Agressivitat hat der stets hofliche und bescheidene ehemalige Formel-1-Testpilot der Saison seinen Stempel aufgedruckt – und sich mit dem Titelgewinn im Porsche Mobil 1 Supercup einen Traum erfullt.

Auf diesen Tag hat Ammermuller lange gewartet. Im Porsche Mobil 1 Supercup fuhr er in diesem Jahr seine sechste Saison. Endlich passte beim 1,83m großen Routinier vom Lechner MSG Racing Team alles zusammen und er gewann mit sieben Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten Dennis Olsen

(N/Walter Lechner Racing Team). In der 25-jahrigen Historie des Porsche Mobil 1 Supercup konnte Ammermuller sich damit als 18. Sieger in die Ergebnislisten eintragen.

Viermal als erster über der Ziellinie

Ein Feuerwerk der Emotionen zundete Ammermuller, der in Passau geboren wurde, trotz des Titelgewinns nicht. Vielmehr knupfte er an seine Erfolgsmaxime an: In der Ruhe liegt die Kraft. Wenn die Konkurrenz nervos mit dem Gasfuß zuckte, ließ sich Ammermuller nicht beirren. Souveran fuhr er vier Mal mit seinem Porsche 911 GT3 Cup als Erster uber die Ziellinie, nahm den Siegerpokal mit nach Hause und saß in der Regel am Montagmorgen um sieben Uhr wieder am Schreibtisch in seinem Buro.

Der gelernte Kfz-Meister und Betriebswirt ist – soweit es zeitlich moglich war – immer zweigleisig gefahren. „Man weiß nie, wie sich etwas im Motorsport genau entwickelt", erklart Ammermuller. Leidvoll musste er dies erfahren, nachdem er als Formel-1-Testfahrer nach einem schweren Unfall einfach ausgemustert wurde.

Die Konstanz sicherte ihm den Titel

Ammermuller kampfte sich zuruck in die Motorsportszene. Er brachte Sponsoren, die ihn genau wegen seiner Bodenstandigkeit so mogen. Motorsport-Urgestein Walter Lechner nahm ihn unter Vertrag und machte aus ihm im Jahr 2017 einen Siegfahrer, der vor der Konkurrenz nicht zuruckschreckt. Gleich zu Saisonbeginn siegte Ammermuller drei Mal in Folge: Beim Doppellauf in Barcelona und - ausnahmsweise ein wenig stolz - auch auf dem legendaren Stadtkurs von Monaco. Es folgte ein Sieg in Budapest und insgesamt gelangen ihm zudem sechs Podestplatze. Die Konstanz sicherte ihm am Ende den Titel.

Viel Zeit fur Hobbies bleibt dem Profi-Fahrer, der in diesem Jahr im Porsche Mobil 1 Supercup, im Porsche Carrera Cup Deutschland und zudem mit einem Porsche 911 GT3 R im ADAC GT Masters und einigen VLN-Laufen an den Start ging, nicht. Den Kopf frei bekommt Ammermuller am besten beim Radfahren. Wenn er sich vor der heimischen Haustur in den Sattel seines Rennrads schwingt, bleibt er meist drei Stunden weg. Abends nach der Arbeit radelt er. Und am Anreisetag auf der Renn- strecke. Wenn andere Fahrer die Ideallinie zu Fuß erkunden, erarbeitet sich Ammermuller die Bremspunkte auf dem Bike. Hat er genug gesehen, ruckt der Sudbayer den Fitnessaspekt in den Vordergrund. Per GPS-App misst er sich mit anderen Sportlern beim Radeln uber die Rennstrecke. Wettbewerb, wann immer es geht – was das angeht, ist Ammermuller eben doch ein typischer Rennfahrer.

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/motorsport/porsche-motorsport-mobil-1-supercup-2017-saisonfinale-ammermueller-meisterportrait-14428.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/5a6bb11e-a129-40a4-ba76-4bb182047067.zip

Externe Links
http://www.porsche.com/germany/sportandevents/motorsport/

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart